

Gottesdienst an Pfingstsonntag, 23.5.2021,
10 Uhr im Kirchgemeindehaus Hüntwangen
mit Abendmahl (Einzelbecher)
Musik: Marion Mansour
Kollekte: prot.-kirchl. Hilfsverein des
Predigt: Pfarrerin Carola Jost-Franz

Thema: **„Die Menschen sind hungrig nach Wahrheit“**

Predigt zu Apg 2, 1-13 und Sprüche 23,23

*Am jüdischen Pfingstfest waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt. Plötzlich hörte man ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Dann sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen liess sich eine Flammenzunge nieder. Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in verschiedenen Sprachen zu reden, jeder wie es ihm der Geist Gottes eingab. Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt. Als sie das mächtige Rauschen hörten, strömten sie alle zusammen. Sie waren bestürzt, denn jeder hörte die versammelten Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Ausser sich vor Staunen riefen sie: „Die Leute, die da reden, sind doch alle aus Galiläa! Wie kommt es, dass wir sie in unserer Muttersprache reden hören? Unter uns sind Parther, Meder und Elamiter, Leute aus Mesopotamien und Kapadozien, aus Pontus und aus der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten, dem libyschen Zyrene und aus Rom, aus Kreta und Arabien, Menschen jüdischer Herkunft und solche, die sich der jüdischen Gemeinde angeschlossen haben. Und trotzdem hört jeder sie in seiner eigenen Sprache die grossen Taten Gottes verkünden. Erstaunt und verwirrt fragten sie einander, was das bedeute. Andere machten sich darüber lustig und meinten: „Die Leute sind doch betrunken!“
Apg 2, 1-13 (Gute Nachricht)*

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser

Heute ist das Pfingstfest, Fest des Heiligen Geistes. Wir haben im Predigttext das Wunder von Pfingsten gehört, wie es in der Apostelgeschichte steht. Gottes Geist wurde seinen Jüngerinnen und Jüngern geschenkt. Und ohne das Pfingstfest wäre eine Kirche nicht denkbar: eine Gemeinschaft von Menschen, die von Gott gerufen sind, begeistert wurden, neue Fähigkeiten erhielten, Mut entwickelten.

Von Gott wird in der Bibel gesagt, dass er dreifaltig sei: dass er Vater, Sohn und Heiliger Geist in einem sei. Dass wir Christinnen und Christen einen dreifaltigen Gott haben und doch die Einheit dieses Gottes bezeugen, ist sehr aussergewöhnlich. Und es ist hohe Mathematik, eigentlich unbegreiflich. Dass Gott Gott ist, ist ja noch denkbar, dass er dann auch noch Sohn ist, ist schon schwieriger, dass dann aber noch ein Heiliger Geist dazukommt, ist für viele unvorstellbar. In den Tischreden über Martin Luther heisst es: „Auf den Abend, da Doktor Martinus Luther früh von der heiligen Dreifaltigkeit gepredigt hatte, redete er viel von diesem hohen, trefflichen Artikel unseres christlichen Glaubens, der aller Menschen Vernunft und Verstand übertrifft, nämlich dass eins drei und drei eins sei, welches kein Rechenmeister, Philosoph, Jurist, Jude, Türke fassen noch begreifen kann.“ Und weiter sagte Luther: „Was ich kann in der Theologie, das weiss ich daher, dass ich glaube. Meine Grammatik, auch meine hebräische Sprache hätte mirs nicht gegeben, das weiss ich sehr wohl.“

Die Dreieinigkeit zu verstehen, ist nicht einfach, ja eigentlich unmöglich. Und im Speziellen die Besonderheit des Heiligen Geistes schon gar nicht. Doch Luther verzweifelt nicht an dieser Unbegreiflichkeit, sondern er staunt. Ja, er ist wie ein kleines Kind davon fasziniert und in Bann

gezogen. Der Mensch ist angewiesen auf den Heiligen Geist, der letztlich Glauben ermöglicht, so die Überzeugung Luthers. Und somit brauchen wir Menschen ganz und gar den Heiligen Geist als Begleiter auf unserem Lebensweg, als Kraft, als Tröster, als Beistand, der uns die Wahrheit nahe bringt. Erst Geist Gottes verbindet uns Menschen mit Gott.

So unbegreiflich die Sache mit dem Heiligen Geist ist, das Pfingstfest ist ein Fest des Staunens. *Der Geist weht, wo er will*, so heisst es in der Bibel (frei nach Joh 8,3). Es macht Gott unberechenbar, nicht verfügbar und zu einem grossen Geheimnis. Gott lässt sich eben nicht festnageln oder beweisen, obwohl dies zahlreiche Gelehrte immer wieder mit Eifer redlich versucht haben.

Unfassbar, dieser Geist. Ist alles, was mit dem Geist zu tun hat, nicht Fake News, also eine Unwahrheit, die sich als Wahrheit tarnt? Welchen Fakten sollen wir trauen? Dem Heiligen Geist, der ja doch so ganz anders ist und nicht sehr zuverlässig scheint?

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel im Magazin gelesen. Der Titel hiess: *Die Menschen sind hungrig nach Wahrheit*. Hier bin ich hängen geblieben. Denn ich denke, da ist viel dran, gerade in unserer Zeit, wo man sich doch nicht immer auf die Behauptungen, die irgendwo wieder stehen, verlassen kann.

Und doch ist Gott hier ein verlässlicher Partner. Menschen suchen die Wahrheit auch bei Gott. Zum Glück: Gott wieder zu suchen und ihn in die moderne Lebenswelt hineinzulassen, auf diesem Weg sind nicht wenige Menschen. Zuviel wurde in den letzten Jahren getalkt, geredet, geschwätzt im Fernsehen, in den Medien Im Magazin-Artikel wurde der Amerikanische Philosoph und Schriftsteller *Harry Frankfurt* über sein Buch mit dem Titel „on Bullshit“ interviewt und er sagt: *„Wir sind umgeben von Bullshit. Bullshit ist eine Technik, die Wahrheit zu verbergen. Es geht dabei gar nicht so sehr darum, ob jemand lügt oder nicht. Es geht vielmehr darum, dass jemandem, der im System des Bullshit denkt und lebt, irgendwann das Gefühl dafür abhanden kommt, dass er womöglich auch mal die Wahrheit sagen könnte. Dies ist schlimmer als die Lüge – weil dabei die Vorstellung von Wahrheit ganz verschwindet. Daran leidet unsere Welt. Wir werden manipuliert und manipulieren uns dauernd mit Scheinwahrheiten.“*

Wahrheit ist diffus geworden. Einerseits ist es ja begrüßenswert, dass Wahrheit nicht in den Händen einzelner liegt und für alle diskutierbar geworden ist, andererseits ist es doch wirklich so: Wahrheit ist kaum erkennbar. Und wir? Überall werden wir auch manipuliert, irgendetwas soll uns angedreht werden: ein neuer Fernseher wegen der neuen Technik oder eine neue Krankenkasse. Mit Supercard Punkten wird uns weisgemacht, dass wir neue Töpfe, Messer oder Reisetaschen unbedingt nötig haben. Die Marktstrategen kennen uns, sie durchleuchten uns mit genauem Wissen über unsere Einkaufsgewohnheiten und machen ihren Profit daraus und es soll dann noch ein Geschenk sein für die Einkaufstreue. Manipulierte Bedürfnisse.

Menschen reagieren gelassen oder genervt, aber wir merken ja selbst irgendwann, dass uns andere Menschen nur als Kaufende, Kunden, oder sonst in einer Funktion betrachten. Das geht auch bis in die Familien hinein. Da werde ich als Tochter mit der und der Funktion im System betrachtet, als Ehefrau, Mutter. Oder auch in der Alltagswelt: da bin ich Schülerin oder Angestellter oder Chef mit genau dieser Funktion. Man merkt irgendwann: Es geht gar nicht um mich! Das ist ja der eigentliche Skandal! Und es geht schon gar nicht um Wahrheit. Menschen aber können nicht sein ohne Wahrheit, so behaupte ich. Der Entzug von Wahrheit kann krank machen, kann tödlich sein. Menschen, die sich auf nichts mehr verlassen können, die nur noch manipuliert werden und keine Sicherheiten mehr kennen, gehen irgendwann einmal kaputt. Das ist die grösste Menschenverletzung, wenn der Gedanke an Wahrheit nicht erlaubt ist.

Wahrheit.

Und jetzt kommt die Kirche und vereinnahmt diesen Begriff schon wieder und macht etwas daraus, was ihren eigenen Interessen ganz entspricht? Vielleicht denken Menschen so. Und doch möchte ich genau an Pfingsten heute diesen Begriff Wahrheit nicht einengen, vielmehr dem Geist Gottes viel Platz machen, aber dennoch als Predigende diese Wahrheit aufgreifen und lediglich an einem einzigen Punkt festmachen, an Jesus Christus nämlich!

Ich möchte aber auch nicht gegen die Wahrheit in den Naturgesetzen sprechen, aber ich möchte den Hunger der Menschen ernst nehmen und da fest machen, wo er oft am grössten ist: Der Hunger nach Wahrheit durch Liebe.

Die Wahrheit, die schlechte wie die beste, mutiert dann zur erdrückenden Unwahrheit, wenn sie die Liebe nicht kennt. Wahrheit können wir eigentlich nur dann als Wahrheit erkennen, wenn sie die Menschenwürde und letztlich die Liebe kennt und lebt.

Und hier sehe ich den grossen Hunger der Menschen. Menschen sind hungrig nach Menschen, die diese Liebe in die Welt tragen, die aufrecht, würdig und froh Zeugnis ablegen von einer Menschenfreundlichkeit. Menschen, die Liebe in diese lieblose Welt tragen, sind für mich Zeichen des Geistes Gottes.

Jesus Christus hat von sich gesagt, er sei die Wahrheit und seine Wahrheit wird uns frei machen. Daran glaube ich! Denn Jesus Christus hat eine Wahrheit und gleichzeitig eine Freiheit anzubieten. Sie engt nicht ein, weil sie die Liebe kennt. Sie grenzt auch nicht aus, sie verurteilt nicht (auch nicht andere Religionen). Die Wahrheit von Jesus Christus kennt den Geist als Kraft, die Neues schafft. Wer Gottes Liebe einmal erfahren hat, wird Gottes Freiheit und die einfache Wahrheit tief empfinden, die alles andere als kompliziert ist. Jesus Christus macht es uns vor: er nimmt Menschen an, so wie sie sind. Wir müssen nicht perfekt sein oder besonders klug, um diese Wahrheit zu verstehen. Eigentlich ist es gar nicht kompliziert, so einfach und so komplex eben wie die Liebe! Aber es wird uns auch nicht einfach in den Schooss gelegt. So heisst es in den Sprüchen:

Wahrheit und Weisheit, Einsicht und Herzensbildung sind etwas wert, dass du sie dir etwas kosten lässt. (Sprüche 23,23)

Die pfingstliche Wahrheit wird uns etwas kosten. Wir sollen und müssen uns für sie einsetzen:

- Es wird anstrengend sein, Einfachheit in unserer komplizierten Welt zu leben.
- Es wird nicht einfach sein, die Liebe Gottes an sich selbst genügen zu lassen, wo so vieles andere lockt und lustig daherkommt.
- Es wird nicht einfach sein, die Art von Gottes Geist zu akzeptieren, weil er so unverfügbar ist und so unberechenbar, gerade wo unsere Spezies so gut in der Organisation von Dingen ist.
- Es wird nicht einfach sein, gelassen und fröhlich zu glauben, wo so viele Probleme auf dieser Welt sind und Menschen keinen Sinn im Leben finden.
- Es wird eine Herausforderung sein, diesen Weg der Liebe und Wahrheit durchzuhalten und zu gehen.

Aber wir müssen nicht verzagen: Wir bekommen Gottes Geist, einen Geist der Wahrheit, der uns frei macht, im Richtigen Moment am richtigen Ort zu reden oder zu schweigen, fröhlich zu sein oder mitzutruern, anzupacken oder loszulassen, so, dass es segensreich ist. Gott hilft uns dabei. Darauf dürfen wir - pfingstlich gestimmt - vertrauen.

Amen.